

Hour of Power Deutschland  
Steinerne Furt 78  
86167 Augsburg

Telefon: 08 21 / 420 96 96  
Telefax: 08 21 / 420 96 97

E-Mail: [info@hourofpower.de](mailto:info@hourofpower.de)  
[www.hourofpower.de](http://www.hourofpower.de)

Baden-Württembergische Bank  
BLZ: 600 501 01  
Konto: 28 94 829

IBAN:  
DE43600501010002894829

BIC:  
SOLADEST600

Büro Schweiz:

Hour of Power Schweiz  
Seestr. 8  
8594 Güttingen  
Tel.: 071 690 07 81  
[info@hourofpower-schweiz.ch](mailto:info@hourofpower-schweiz.ch)  
[www.hourofpower-schweiz.ch](http://www.hourofpower-schweiz.ch)

Spendenkonto:

PostFinance AG, 3030 Bern  
Konto: 61-18359-6  
IBAN:  
CH1609000000610183596

Hour of Power vom 28.07.2024

## Begrüßung (Bobby Schuller)

Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Wir werden froh und glücklich sein. Willkommen.

Leider ist Hannah heute nicht hier. Wir hatten heute morgen einen dicken Krach und sie hat beschlossen nicht mitzukommen. Ich hatte mir "Thor: Tag der Entscheidung" ohne sie angesehen. Ein Scherz. Hannah ist leider krank und kann nicht kommen. Sie hat eine starke Erkältung. Sie lässt sie alle herzlich grüßen und wir freuen uns, dass sie heute da sind. Begrüßen sie bitte ihre Nachbarn mit den Worten: Gott liebt Sie, und ich auch.

Heute wird ein guter Tag. Ein schöner Gottesdienst. Sie fangen die Woche richtig an. Das müssten sie nicht. Sie sind in die Kirche gekommen. Der Sonntag ist der erste Tag der Woche. Ich schätze, das wird mal auf meinem Grabstein stehen. Das habe ich so oft gesagt.

Wir sollten immer daran denken, dass das Wochenende nicht die Belohnung für eine harte Arbeitswoche ist. Vielmehr ist das Wochenende unser Wochenanfang. Eine Zeit in der wir den Heiligen Geist einladen und wir unsere Herzen und Sinne mit ihm in Einklang bringen, damit wir die Arbeitswoche mit einer positiven Einstellung und voller Freude anfangen. Schön, dass Sie mit uns Gottesdienst feiern. Es ist eine Ehre, dass Sie hier sind, selbst wenn jemand sie nur hierher geschleppt hat. Wir sind froh, dass sie da sind und ich hoffe, sie werden ermutigt nach Hause gehen.

Herr, danke, dass du uns liebst. Danke, dass wir nicht für unseren guten Ruf sorgen müssen. Du siehst uns genauso, wie wir sind, mit all den Macken und Fehlern, die wir haben. Du sagst uns: Ich liebe dich! Herr, das nehmen wir an im Namen Jesu. Danke, dass wir dir nichts beweisen müssen. Wir lieben dich. Wir bitten dich, dass es uns besser als bisher gelingt unser Leben als Antwort auf deine Liebe zu gestalten. Gott wir lieben dich. Im Namen Jesu beten wir. Amen.

## Bibellesung – Lukas 14,7-11 – (Bobby Schuller)

Hören sie diese Worte Gottes aus dem Lukasevangelium, Kapitel 14:

Als Jesus bemerkte, wie sich die Gäste um die Ehrenplätze drängten, nahm er dies als Beispiel und sagte: »Wenn du zu einer Hochzeit eingeladen wirst, dann begib dich nicht gleich oben auf den besten Platz. Es könnte ja noch jemand eintreffen, der angesehener ist als du. Mit ihm würde dann der Gastgeber zu dir kommen und sagen: ›Der Platz war für diesen Mann hier bestimmt!‹ Vor allen Gästen müsstest du dich an das Ende des Tisches begeben. Wäre es nicht besser, du setzt dich gleich dorthin? Wenn dich dann der Gastgeber begrüßt, wird er vielleicht zu dir sagen: ›Mein Freund, für dich habe ich einen besseren Platz!‹ Du wirst damit vor allen Gästen geehrt. Jeder, der sich selbst ehrt, wird gedemütigt werden; aber wer sich selbst erniedrigt, wird geehrt werden.«

Gott gebe seinen Segen zur Lesung seines heiligen Wortes.

## Interview von Bobby Schuller (BS) mit Andrew Schwab (AS)

BS: Unser heutiger Gast ist Andrew Schwab. Er ist der Sänger und Texter der christlichen Metalband, Project 86, die seit ihrer Gründung im Jahr 1996 internationalen Erfolg als unabhängige Band hat. Zusätzlich zu seiner erfolgreichen Musikkarriere ist Andrew auch der Autor etlicher Bücher, ein talentierter Graphiker und außerdem sehr groß. Sie sind größer als ich.

AS: Ich mogle. Ich trage Stiefel.

BS: Gut zu wissen. Sein neuestes Buch *The Tin Soldiers* (Die Zinnsoldaten) fokussiert sich auf eine verlorene Generation junger Männer, die auf der Suche nach Sinn und Bestimmung sind. Begrüßen wir Andrew Schwab. Hallo, wie geht es Ihnen?

AS: Gut.

BS: Eure Band ist großartig. Ich höre sie gerne, wenn ich trainiere, was selten ist, aber ihre Band heißt Project 86. Erzählen sie uns, wie sie auf diesen Namen gekommen sind?

AS: Bei den Band in den 90er Jahren war es cool, wenn man alternativ oder rock Musik gespielt hat und der Bandname aus einem Wort und einer Zahl bestand.

BS: Blink182.

AS: Das ist jetzt nicht mehr so cool, wie damals. Wir wählten die Zahl 86 weil sie einen Zusammenhang dazu hat, abgelehnt zu sein. Wir sind ausgesondert und hatten den Eindruck diese Doppelbedeutung ist gut. Wir waren alle christliche Künstler. Musiker, die zusammenkommen um Musik zu machen und zwar hoffentlich nicht nur für Christen, sondern für die größere Rock und Heavy Metal Gemeinschaft. Aber das war eben riskant, weil sie, wenn sie rausfinden, was wir glauben, uns ablehnen könnten. Es sollte allgemein verwendbar sein.

BS: Damit die Leute in der Metalszene euch nicht ablehnen.

AS: Wir hatten die Idee, dass wir unseren eigenen Sound haben und keine christliche Version von irgendetwas sein wollten, das vielleicht auf dem Markt besser ankommt. Das war auch ein Risiko. Wir hatten das Gefühl, dass wir das Risiko eingehen, mit Project 86 abgelehnt zu werden.

BS: Das komische ist, in den 1960ern und 70ern Jahren, während der Jesus People-Bewegung, gab es auch Leute, die aus der Rockszene kamen, sie kamen zum Glauben in der Calvary Chapel und bei Vineyard. Sie haben genau das gleiche gemacht und wurden von der christlichen Gemeinschaft abgelehnt. Sie spielen Heavy Metal, also eine völlig andere Liga des Rock. Mit einem harten Klang. Viele sind daran nicht gewöhnt. Viele werden euch kritisieren und auch andere christliche Heavy Metal Bands, weil sie nicht christlich genug wären. Was sagen sie dazu?

AS: Ich finde es witzig, wenn ich höre, wie Leute uns einzuordnen versuchen als Rockband oder Metal und so weiter. Als wir anfangen, waren wir eine der härtesten Bands. Dann haben wir uns weiterentwickelt und sind jetzt etwas rocklastiger. Es gibt etliche Bands, die härter sind als wir. Wir werden jetzt fast als sanft eingestuft. Es kommt natürlich darauf an, mit wem man sich vergleicht. Je nachdem welche Band mit welchem Sound als Vergleich da steht. Aber immer wenn man etwas spielt, was ein bisschen weniger orthodox klingt oder nicht so mainstream ist, geht man das Risiko ein, von einem bestimmten Publikum geächtet zu werden. Wir hatten immer eine Zielgruppe. Die meisten sind Männer und viele davon hören Musik, wenn sie Sport machen. Oder Menschen, die durch eine harte Zeit im Leben gehen. Und es hat sich über die Jahre gezeigt, dass Menschen die schwere Zeiten durchmachen sich wirklich mit der Musik identifizieren. Ich glaube, dass nicht jeder sie mögen muss, aber die sich damit verbunden fühlen, tun es auf eine tiefe Art und Weise.

BS: Ich finde es großartig, dass ihr so eine gute Herzenshaltung habt, die hinter der Musik steht. Das wird oft übersehen. Wir hatten vor einiger Zeit Brian Welch von KORN hier und er sagte etwas Ähnliches. Er meinte, seine Musik verschafft vielen Kids, besonders denen, die ein hartes Leben haben, eine Möglichkeit sich auszudrücken und ihre Wut zu spüren. Wenn man die Psalmen liest, sieht man auch wie wütend David ist. Und wenn Männer wie ihr diesen Teil des Glaubens auch zeigen, finde ich das toll. Ihr sagt immer wieder über eure Musik, sie ist vielleicht nicht positiv, aber sie ist ehrlich. Erzählen sie mir etwas davon.

AS: Ich stimme Brian zu, der übrigens ein guter Freund von mir ist. Er ist ja wieder bei KORN dabei, was ich großartig finde. Er hatte die Band verlassen. Ich will nicht ablenken und über Brian sprechen, aber ich stimme seiner Idee und Philosophie zu. Er hatte die Band verlassen, weil sie für ihn nicht der richtige Ort war als junger Christ. Dann ist er im Glauben gewachsen und konnte wieder zurückgehen. Jetzt hat er einen positiven Einfluss auf die KORN Fangemeinde und auch innerhalb der Band. Das finde ich interessant. Aber um auf die Frage zu antworten: Ehrlichkeit ist, wenn es um Kunst geht, eigentlich ein falsches Etikett. Schließlich tut man etwas kreatives, was letztlich der Interpretation des Menschen unterliegt, der es sieht oder hört. Im Bezug auf die Texte der Lieder oder die Musik sprechen wir von emotionaler Ehrlichkeit, wo wir nicht versuchen eine christliche Erfahrung oder eine Glaubenserfahrung zu zeigen oder das Leben von jemand, der gläubig ist als großartig oder perfekt darzustellen, was leider oft in der CCM Gemeinschaft vorkommt. Das ist okay, es spricht auch eine bestimmte Mentalität an und hat auch seinen Platz.

BS: Was bedeutet CCM?

AS: Contemporary Christian Music.

BS: Okay, interessant.

AS: Moderne christliche Musik.

BS: Ich denke immer an die Crystal Cathedral Ministries. Das hängt fest. Eine lange Geschichte. Das besprechen wir jetzt nicht.

AS: Ein komplett anderes Thema. Jedenfalls, wenn man versucht emotional ehrlich zu sein in der Musik, versucht man im Grunde zu sagen, hey, ich mache dasselbe durch wie du und ich werde nicht so tun, als ob es mir klasse geht. Das ist okay. Und so fühle ich mich gerade. Verstehen sie was ich meine?

BS: Das stimmt.

AS: Und dann gibt es Tage, wo ich die ganze Welt erobern könnte, weil ich das Gefühl habe, mein Leben läuft in die richtige Richtung und ich habe eine höhere Macht, die hinter mir steht. Aber unser Ziel ist es, alle menschlichen Lebenserfahrungen im Zusammenhang mit dem Glauben zu bringen.

BS: Das ist großartig, Andrew. Andrew Schwab von Project 86. Hören sie mal rein. Sie sind großartig. Bevor sie gehen, erzählen sie etwas von „Tin Soldiers“.

AS: Danke. Danke für die Einladung. Es ist mein jüngstes literarisches Werk. Es heißt The Tin Soldiers. (Die Zinnsoldaten) Es ist eigentlich ein Arbeitsbuch. Es wendet sich an Männer, die aufkommende Generation von Männern und Männer im allgemeinen, die sich die Frage stellen, wo sie gerade im Leben stehen und was ihre Bestimmung ist. Es ist als Hilfe gedacht, in einzelnen Bereichen klarer zu werden, wohin man geht und zu erkennen, was Gott in dieser besonderen Zeit ihres Lebens tut.

BS: Andrew Schwab, Project 86, vielen herzlichen Dank. Wir schätzen sie und lieben sie.

AS: Das Vergnügen ist ganz meinerseits.

BS: Gott segne sie.

#### Bekenntnis Hour of Power (Bobby Schuller):

Halten sie bitte ihre Hände so vor sich, als Zeichen, dass sie empfangen. Wir sprechen gemeinsam: Ich bin nicht, was ich tue, ich bin nicht was habe.

Ich bin nicht, was andere über mich sagen. Ich bin ein geliebtes Kind Gottes.

Das ist es was ich bin. Niemand kann mir das nehmen.

Ich brauche mich nicht zu sorgen, ich muss nicht hetzen.

Ich kann meinem Freund Jesus vertrauen und seine Liebe mit der Welt teilen.

Amen!

#### Predigt Bobby Schuller "Verankert in Gott: Gelassenheit!"

Heute rede ich über die einzige simple Wahrheit, dass wir wirklich von Gott geliebt sind. Wenn wir das glauben können, verschafft uns das einen Seelenpanzer. Eine Fähigkeit Schmerzen und Leid zu ertragen. Wenn wir das wissen, vertrauen wir darauf, selbst wenn wir Mist bauen, wenn manche uns nicht vergeben oder nicht loslassen, wenn andere uns verachten, dass wir einen Gott im Himmel und auf der Erde haben, der uns liebt und immer lieben wird. Niemand im ganzen Universum liebt uns so oder auch nur im Ansatz so sehr wie er. Wir sagen das jede Woche und heute ist es ein bisschen anders. Ich wollte mir die Zeit nehmen, um uns neu auf dieses Bekenntnis zu fokussieren und das was wir dadurch für unsere Seele tun. Wir werden häufig kritisiert, weil manche Leute Anstoß an dem Bekenntnis nehmen, aber es ist biblisch. Manche sagen, was heißt das, ich bin nicht, was ich tue. Wenn jemand einen umbringt, dann ist er ein Mörder. Oder? Wenn jemand eine Million Euro hat, dann ist er ein Millionär. Wenn von jemand gesagt wird, er sei ein Olympionike dann ist er das wohl. Mein Punkt ist, dass das auch so ist. An vielen Punkten können wir so gesehen werden. Aber für Gott ist es so, wie für die Mutter, die ihr Kind, das bei der Olympiade ist nicht als Olympioniken sieht, oder als Sieger, oder Verlierer. Sie sieht ihr Kind als Kind. Das Kind gehört zu ihr. Und nichts was passiert, ändert diese Tatsache.

Gottes Liebe ist so viel größer als die Liebe selbst der großartigsten Eltern es je sein könnte. Gottes Liebe zu ihnen ist immer während und treu, unzerstörbar und unveränderlich. Sie können nichts tun, um sie zu verlieren. Und so ist der Glaube für uns als Gläubige das Ziel.

Dass wir glauben, was die Bibel über Gottes Liebe sagt, so dass wir unser Leben als Antwort auf die tiefe Überzeugung von dieser Wahrheit gestalten. Wenn wir das tun, erben wir alles, was wir je brauchen und wünschen. Ich bin überzeugt, dass Scham zu Sünde führt und das Vertrauen auf Gottes Liebe zu Gerechtigkeit. Immer.

Heute spreche ich über Gelassenheit und darüber, wie die Sorge um den guten Ruf diese Gelassenheit zerstört. Und darüber, wie wir frei davon werden, uns ständig anderen beweisen zu müssen und davon, immer nach Ehre zu suchen und Respekt zu wollen. Wir können das alles heute loslassen und wissen, dass es reicht, wenn unser Leben Gott gefällt. Das ist mehr als genug. Ich weiß, dass ich jahrelang total verknallt in Hannah war. Ich traf sie in der Schule. Viele kennen die Geschichte. Ich hatte sehr ein Auge auf sie geworfen, aber ich konnte nicht aktiv werden, weil sie mit einem Freund von mir ging. Da gab es Grenzen. Ich weiß nicht mal, ob sie damals meinen Namen kannte. Jedenfalls stand sie nicht auf mich. Und ich erinnere mich nach dieser sechs Jahre langen Reise fingen Hannah und ich an zu verabreden und haben uns verlobt. Und irgendwann sagte sie diese Worte: Ich liebe dich. Und das war das Beste, was ich je gehört habe.

Ich kann ihnen sagen, als ich noch jünger war, war ich leicht beleidigt. Ich spielte Eishockey, rechter Flügel und in einer Saison hatte ich als einzigen Rekord, dass ich die meiste Zeit auf der Strafbank saß, wegen Prügeleien. Ich liebe es einfach zu kämpfen und der Coach unterstützte das sogar. Ich schweife ab. Ich war also leicht beleidigt. Ich weiß, nachdem mir Hannah gesagt hat, dass sie mich liebt, hat mir in der Woche darauf irgendjemand eine wirklich gemeine Sache gesagt, es war beleidigend, aber es war mir egal. Und das war eines der ersten Male, wo es mir so ging, dass jemand respektlos, verletzend, unfair und öffentlich beschämend war und es perlte an mir ab wie Wasser an einer Ente. Es war mir völlig egal. Und wahrscheinlich, wenn sie schon mal verliebt waren, kennen sie das Gefühl. Man ist so von Freude überwältigt, ich meine ich besonders, weil diese Traumfrau mir gesagt hat, dass sie mich liebt. Was kümmert mich da, was irgendein Idiot in der Cafeteria über mich sagt. Jede Liebe, außer der von Gott, ist fehlerhaft.

Wir werden von den Menschen, die uns lieben immer wieder enttäuscht, und ganz sicher verletzen wir einander von Zeit zu Zeit verletzt. Und wir können auf dieselbe Weise auf die Liebe Gottes reagieren. Der Schöpfer des Universums liebt uns. Jeder, der sie anrührt, rührt den Augapfel Gottes an. Sie sind seine geliebten Söhne und Töchter. Er würde alles für sie tun und hat es schon, er hat seinen Sohn an ihrer Stelle geopfert. Er würde alles tun, damit sie in den Himmel kommen, dass sie ihn kennen und bei ihm sind. Er denkt an sie, er achtet auf sie. Er ist an ihrem Leben beteiligt. Wenn wir das hier wissen und nicht nur hier, sondern in unserem Herzen, im Bauch, dann gibt uns das Stärke, Leidenschaft und noch wichtiger, eine innere Ruhe, inneren Frieden und Freude und Leben, was immer zur Heiligkeit führt. Deshalb lehren wir Moral und wir lehren das aber auch, weil Gottes Liebe die Kraft ist, die einen zu einem guten Menschen macht. Das kommt nicht aus mehr Anstrengung, sondern aus der Zuversicht, dass ich selbst wenn ich versage, selbst wenn andere mich runtermachen, wenn ich abgelehnt oder verhöhnt werde, es einfach loslassen kann, weil der König der Könige, der Herr aller Herren, der Herr des Universums mich sein geliebtes Kind nennt. Und sie auch. Sie sind von ihm geliebt und er wird sie nie verlassen. Ist das nicht gut?

Ich glaube jeder von uns hat einen Wunsch im Leben. Wir denken darüber nach und erkennen, es ist wahr. Ich habe es in der Serie über die Macht der Gedanken schon erwähnt. Wir alle sehen uns nach Gelassenheit. Wir wollen inneren Frieden. Wir wollen uns sicher fühlen, erfüllt, unbesorgt, entspannt, zufrieden. Das wollen wir. Und es gibt nur einen Weg dahin. Die Liebe Gottes. Ich glaube, wir sind bereit, fast alles dafür zu tun, dass dieser Wunsch nach innerer Ruhe und Gelassenheit erfüllt wird. Zurzeit ist ein großes Thema finanzielle Freiheit. Ich meinen: Eines Tages bin ich finanziell frei. Ich finde das übrigens gut. Sie sollten investieren und ein Geschäft aufbauen um finanziell frei zu werden und dabei daran denken, dass ihre Spenden an Hour of Power steuerlich absetzbar sind. Wir freuen uns über Spenden. Nein, ich finde ernsthaft, wir sollten nach diesen Sachen streben. Aber wenn sie glauben, sie würden Gelassenheit finden, die sie jetzt noch nicht haben, wenn sie finanziell frei sind, sind sie auf dem Holzweg. Wenn sie glauben, sie finde im Urlaub die Gelassenheit, die sie jetzt nicht haben, liegen sie falsch. Wenn sie mit Kindern im Urlaub waren kennen sie das Gefühl. Das ist noch mehr Arbeit. Extra Arbeit. Ich möchte ihnen damit nicht die Hoffnung nehmen, sondern ihnen Hoffnung machen. Sie brauchen kein Geld um innere Ruhe zu haben. Sie brauchen keine finanzielle Freiheit und sie brauchen keinen Urlaub dafür. Sie können jetzt sofort diesen inneren Frieden haben. Gleich jetzt. Sofort. Direkt in ihrem Inneren.

Einen Frieden, der unerschütterlich ist, egal was passiert. Inneren Frieden, Gelassenheit, Sicherheit durch die sie die Sorge um ihren guten Ruf vergessen können. Und ich bin sicher, dass die Hauptursache dafür, dass Menschen keinen inneren Frieden, Ruhe und Gelassenheit haben, die zur Heiligkeit führt ist, die Sorge um den guten Ruf. Die Sorge um den guten Ruf zerstört den inneren Frieden. Das ist es nicht wert. Jeder Prediger predigt zuerst einmal zu sich selbst. Diese Predigt ist für Bobby Schuller. Okay? Ich kann ihnen sagen, wenn ich mir Sorgen darüber mache, was andere über mich denken, was sie sagen und wie sie mich sehen, verliere ich etwas in der Seele und sie sicher auch. Man verliert Kraft, Ruhe, Intelligenz. Man verliert eine Menge und das ist es nicht wert. Sie können heute ihr Verlangen nach Bestätigung, den Drang sich vor anderen zu beweisen loslassen und Gott abgeben und ihr Leben so führen, dass es IHM gefällt.

Manche Leute reden dummes Zeug und ich auch. Und ich werde nett sein, wenn jemand etwas Dummes zu mir sagt, so dass, wenn ich was Dummes sage, sie es auch durchgehen lassen. Wir bekommen nicht immer Lob für unsere Arbeit. Das ist auch okay. Es tut weh, es ist ärgerlich, aber wenn wir nur dafür leben, von anderen geehrt zu werden, führen wir ein gestresstes, enttäuschendes Leben. Glauben sie mir. Es gibt nichts Besseres, als echte Bestätigung von Gott zu bekommen. Gott sagt gute Dinge über sie und Gott sieht das, was sie im Verborgenen tun. Er sieht all das gute und alles böse und er liebt sie immer noch. Und wir können darauf vertrauen, wenn wir Gutes tun, eigentlich immer, ob wir gutes oder böses tun, es kommt zurück. Wenn sie was Mieses gemacht haben, sagen sie es einfach jemand und entschuldigen sie sich. Packen sie es an der Wurzel. Und wenn sie etwas Gutes tun und keiner hat es bemerkt, vertrauen sie einfach, dass es zurückkommt. Es wird, Es wird. Immer. Es wird sich immer lohnen in ihren Beziehungen, im Geschäft und lassen sie uns sehen, dass wir unser Leben nicht vor unseren Kindern verstecken können. Wir können unser Leben nicht vor den Kollegen verstecken.

Wenn sie für andere etwas Gutes tun, ob sie es sagen oder nicht, sehen sie es. Und wenn sie etwas Böses tun, sehen sie es auch. Also vertrauen sie darauf, dass unsere Taten einen bleibenden Einfluss auf die Ewigkeit hat und machen sie sich keine Sorgen darum, ob sie das Lob ernten oder beleidigt werden oder verhöhnt und niedergemacht. Lassen sie los. Leben sie so, dass es Gott gefällt und ich verspreche ihnen, sie führen das fröhlichste Leben und die anderen werden denken, wie kann ich auch so werden? Ich weiß, sie haben das schon mal gehört, aber vergessen sie es nicht: Ihr Ego ist nicht ihr Amigo - ihr Freund. Genau. Ihr Ego verletzt sie. Das ist nicht von mir. Der Applaus gilt dem Typen, der es im Internet geschrieben hat. Es stammt nicht von mir. Ich weiß nicht von wem es stammt, aber es ist so wahr. Ihr Ego ist nicht ihr Amigo. Wenn sie zurückschauen auf die schlechtesten Entscheidungen ihres Lebens, Verträge, Lebensentscheidungen, dann haben sie oft aus ihrem Ego entschieden und nicht das gewählt, was wirklich gut gewesen wäre. Auch da predigt Bobby Schuller wieder zu sich selbst. Ihr Ego kommt ihnen in die Quere und vernebelt den Verstand. Es ist ausgesprochen weise, wenn sie sich immer vor einer wichtigen Entscheidung fragen: „Wieviel von meinem Ego steckt da drin?“ Diese Frage führt meiner Meinung nach zu einem erfolgreicherem Leben. Jesus gibt uns diese Weisheit mit, dass wir nicht für das Lob anderer leben sollen. Wir sollten unser Leben auf Gottes Wohlgefallen aufbauen. Wenn wir das tun, wird unser Leben wirklich gelingen.

In Lukas Kapitel 14, was wir vorhin gelesen haben, ist Jesus im Haus eines bekannten Pharisäers. Das ist wichtig, weil zur Zeit Jesu gab es so etwas wie ein Kastensystem, wo die Rabbis und religiösen Leiter die Höchsten waren und verdienten am meisten und waren am meisten respektiert und beliebt. Und dann gab es die anderen, die ausgestoßen waren. Und dann gab es noch die in der Mitte, die versuchten denen die an der Macht waren näher zu kommen. Jesus ist zu diesem Fest eingeladen und ist im Haus dieses berühmten Pharisäers. Heute kennt keiner mehr seinen Namen aber zur Zeit Jesu war er eine wichtige Person für alle. Heute interessiert er keinen mehr. Jetzt interessieren sich alle nur noch für einen Mann, das Stiefkind der religiösen Gemeinschaft Jesus Christus, der an der Ecke stand und alle Leute über Gottes Reich belehrte. Und an diesem Ort fragt Jesus etwas. Jemand kam an einem Sabbath herein und sie baten Jesus um Heilung und er wendet sich an die religiösen Leute und fragt: Darf man an einem Sabbath heilen? Was meint ihr? Und keiner gibt Antwort. Warum? Weil sie auf die Bestätigung dieses berühmten Pharisäers bedacht sind. Jesus heilt den Mann, ein Wunder vor ihren Augen, mitten unter ihnen. Und wissen sie was sie sagen? Sie haben kein Interesse an dem was Gott tut. Sie fragen nicht danach, ob es in Ordnung ist am Sabbath zu heilen oder nicht.

Sie interessiert nur eine Sache, die Meinung ihres Gastgebers, dieses prominenten reichen Mannes. Und Jesus sieht das. Er sagt, das ist erstaunlich, ein Raum voller Leute, die behaupten Gott zu lieben. Es ist ihnen egal, dass gerade ein Wunder geschehen ist. Einfach egal. Er sieht zu, wie all die Männer versuchen näher zu diesem mächtigen Mann zu rücken. Jesus sagt ihnen: „Wenn jemand dich zu einer Hochzeit einlädt, setze dich nicht auf den Ehrenplatz, den jemand würdigerer als du könnte geladen sein. Dann wird der Gastgeber, der euch beide eingeladen hat kommen und dir sagen, gib diesem hier deinen Platz. Dann wirst du gedemütigt auf den letzten Platz verwiesen. Wenn du aber eingeladen wirst, setze dich auf den niedrigsten Platz, damit dein Gastgeber kommen kann und sagen: Freund, rücke zu einem besseren Platz auf. Dann wirst du vor allen anderen geehrt. Wer sich selbst Ehre verschafft, wird gedemütigt, wer sich aber demütigt, wird geehrt.“ Gott erniedrigt die, die sich selbst erhöhen und Gott erhöht die, die sich selbst erniedrigen. Das ist ein Gesetz. Wenn niemand sonst sieht, was sie gutes tun, wenn sie keiner ehrt, verspreche ich ihnen, Gott wird der Gastgeber dieses Festmahls sein. Er wird zu ihnen kommen, ans Ende der Tafel und sagen, Freund, komm und setz dich zu mir. Und er wird sie ehren vor den Augen ihrer Feinde. Er wird sie ehren vor den Augen ihrer Kollegen und Freunde. Das, was sie im Verborgenen tun, sind ihre mächtigsten Taten. Das, was sie heimlich aussprechen ist die Wahrheit, die sie wirklich glauben. Wenn sie im Verborgenen sind, gibt es nur eine andere Person, die es sieht, nämlich der Herr und er belohnt das Gute, das sie im Verborgenen tun. Das tut er wirklich. Wenn sie heimlich Gutes tun... Ein Teil von mir will heimlich Gutes tun und ich hoffe, dass es keiner sieht, weil ich gesehen habe, was Gott mit Menschen tut, die so handeln. Er segnet sie. Er gießt Gunst über sie aus. Er eröffnet Möglichkeiten. Es wird immer, immer belohnt. Deshalb hat Jesus gesagt, „Was ihr im Zimmer geflüstert gehört habe, wird von den Dächern gerufen werden.“ Eine schreckliche Vorstellung oder? Glauben sie also, dass das, was sie im Verborgenen tun von Gott gesehen wird. Und wenn es etwas Gutes ist, wird er seinen Segen darauf ausgießen. Was sie im Geheimen sagen ist am wahrsten. Wenn ich ihnen direkt sage, Mann ich liebe dich, aber insgeheim denke, wie ich den Kerl hasse. Was ist wahrer? Das, was im Geheimen geschieht hat am meisten Macht. Was sie also im Verborgenen tun, gut oder schlecht ist wie eine Saat die sie säen. Sie wird aufgehen und aufwachsen. Wenn sie also einen Fehler gemacht haben, bekennen sie es einem guten Freunde, empfangen sie Gnade und wenn sie etwas Gutes getan haben und keiner merkt es, lassen sie es gut sein. Matt Chandler hat einmal etwas Großartiges gesagt: „Gott ist unglaublich. Er braucht nicht, dass wir unglaublich sind. Er braucht nur unseren Gehorsam.“ Tun sie also heute, was sie lieben. Genießen sie ihr Leben. Tun sie das, wozu Gott sie berufen hat und kümmern sie sich nicht darum, was andere von ihnen halten. Denken sie nur darüber nach, wie Gott über sie denkt.

Ich möchte ihnen zum Schluss noch ein paar sehr praktische Ideen mitgeben, die helfen, die Sorge um den guten Ruf loszulassen. Wenn sie diese fünf Regeln befolgen, wenn sie die glücklichsten, fröhlichsten Menschen werden, die man kennt. Sind sie bereit. Wenn sie mögen zücken sie ihre Kamera und fotografieren sie das ab.

Als erstes können wir glaube alle übereinstimmen, dass die Menschen, die wir am meisten lieben uns am meisten verletzen. Und das ist okay. Wenn wir diese Dinge umsetzen, werden wir zu fröhlichen Menschen werden, die innerlich ruhig und gelassen sind. Das erste was Paulus über das Wesen der Liebe schreibt ist, die Liebe ist geduldig. Der Chor weiß das, weil sie meine Predigt schon gehört haben. Das habt ihr im ersten Gottesdienst nicht gesagt. Tut mir leid Freunde. Nein, nein, habt ihr nicht. Einer vielleicht aber nicht alle. Die Liebe ist geduldig. Sie ist geduldig.

Also Punkt eins: Urteilen sie nicht voreilig. Wir kennen alle diese Versuchung, besonders, wenn wir gestresst und wütend sind oder uns nicht beachtet genug fühlen, dann klagen wir an und zeigen mit dem Finger auf andere und sagen: Das hast du gemacht! Tun sie das nicht. Lassen sie es sein. Und denken sie daran, nehmen sie sich einen Moment um zuzuhören. Die Seele ist sehr zerbrechlich. Sehr zerbrechlich. Und selbst die härtesten Typen haben ein weiches Herz. Tatsächlich sind Menschen die nach außen so hart erschienen, die zartbesaitetsten überhaupt. Ein Grund, warum sie hart sind, ist, weil sie so viel emotionalen Schmerz erlebt haben. Ich habe erfahren, dass das stimmt. Ganz besonders bei vielen Männern. Auch wenn sie mauern und so tun als wäre es nichts, tut es weh. Urteilen sie nicht. Urteilen sie nicht voreilig. Seien sie bereit zu verstehen, bevor sie urteilen.

Zweitens: Tun sie ihr Bestes um die Kritik auf sich zu nehmen und Lob weiter zu geben. Ganz oft verdient ein ganzes Team entweder die Schuldzuweisung oder auch das Lob.

Aber wenn sie ihren Teil der Schuld am Fehler eines Teams zugeben und das Lob für die Leistung des Teams an jemand anderen weitergeben, dann werden ihre Team-Mitglieder ihnen vertrauen und sie wertschätzen. Und sie werden umgekehrt viel Kritik einstecken und ihnen viel Lob zukommen lassen. Sie schaffen damit ein viel gesünderes Umfeld, als wenn alle ständig auf Anerkennung aus sind.

Drittens: Übertrumpfen sie andere nicht. Ermutigen sie die Leute. Das ist eine große Versuchung hauptsächlich für Leiter. Ich weiß noch, es ist nicht lange her, vielleicht ein paar Monate, da war ich in einem Treffen von lauter wichtigen Leuten für eine Veranstaltung. So eine Art Bankett. Ich saß am Tisch und wurde gebeten, mich zu einem sehr prominenten Pastor zu setzen. Jeder im Raum kannte ihn. Wir saßen da, zehn Leute an diesem Tisch und ich sah diesem Mann zu, den ich sehr respektiere, immer noch, wie er einen nach dem anderen übertrumpfte. Einer sagte: Wir hatten neulich 1000 Besucher bei unserem Event.“ Er darauf: „Ist ja interessant. Ich hatte Hunderttausend Besucher bei meinem vor kurzem. Dann sagte jemand, ich war schon fünf Mal in Israel. Und er darauf: Ist ja interessant, ich war schon 20 Mal in Israel. In diesem Moment fühlte ich mich wirklich unwohl neben ihm und dachte nur, was für eine verpasste Gelegenheit. Er hätte fragen können: Wow, wie war Israel für dich. Oder wow, Gratuliere zu deinem tollen Event. Er hätte ermutigen können. Stattdessen, er hat es nicht böse gemeint, hat der Mann ständig die Leute übertrumpft. Ich ging von diesem Dinner nach Hause mit einem unguuten Nachgeschmack, wegen dieses Mannes. Eine Woche später habe ich mich mit einem anderen Pastor getroffen und mir fiel auf, dass ich ihn übertrumpft habe. Er redete von seinem Musikprogramm und ich nur: Also mein Musikprogramm.... Ich liebe euch Leute wisst ihr. Und dann hat mich der Heilige Geist erinnert und ich dachte: Meine Güte, ich mache genau dasselbe. Und die Ursache dafür ist zu persönlich, aber ich möchte ein respektierter Pastor sein und es gut machen. Und wir alle sind auf dieser Reise, wo wir erkennen müssen, was wir loslassen müssen und uns klar werden muss, dass es für die Ewigkeit so viel besser ist, andere zu ermutigen, als ständig nach unserem Platz am Tisch zu schielen. Es ist so viel besser, anderen unseren Platz zu überlassen, als nach dem Ehrenplatz zu gieren. Übertrumpfen sie die anderen nicht. Ermutigen sie. Lassen sie andere sie übertrumpfen.

Viertens: Wenn es weh tut sagen sie es, und schlagen sie nicht zurück. Das ist der wichtigste Punkt. Das geht einem meistens beim Ehepartner, den Kinder oder den Eltern so. Wenn es wehtut, sagen sie es und schlagen sie nicht zurück. Wir müssen lernen, dass es tatsächlich weh tut nicht wahr? Und unsere Reaktion ist oft, Machtspiel und Gegenangriff. Tun sie das nicht. Dieses: Du hast doch, du hast gesagt, du hast mir das angetan. Du hast vergessen zu... Aber du... Wissen sie? Es hat etwas Mächtiges, wenn sie auf der einen Seite stehen und etwas verletzendes tun, und der andere schlägt nicht zurück sondern sagt, das hat echt weh getan. Und es entsteht diese peinliche Stille. Das tut beiden gut. Wenn man sagt, dass etwas wirklich wehtut und so bist du nicht, das bist nicht du, verändert das wirklich alles.

Fünftens: Beten sie für ihre Konkurrenz. Jesus lehrt uns, unsere Feinde zu lieben. Er sagt, jeder liebt die, die ihn auch lieben. Jeder grüßt die, die auch ihn grüßen. Jeder ehrt die, die auch ihn ehren. Aber es ist etwas Besonderes, wenn ihr für die betet, die euch hassen. Wenn ihr die liebt, die eure Feinde sind. Ich weiß, viele die jetzt zuhören sagen, aber Bobby, ich habe keine Feinde. Und ich antworte: In unserer modernen Welt haben die wenigsten echte Feinde, aber wir haben Konkurrenten. Beten sie für ihre Konkurrenten. Beten sie für die, auf die sie neidisch sind. Beten sie für die, denen es besser geht als ihnen. Beten sie für Menschen, die ähnlichen Erfolg haben wie sie selbst und beten sie für deren Erfolg. Beten sie dafür, dass sie aufblühen. Beten sie, dass sie die Dinge bekommen, die sie sich für sich wünschen und sie werden sehen, wie das ihre Seele von dem Gift befreit, das sie ständig voller Sorgen um diese Dinge kreisen lässt. Sie fangen an, sich selbst darin zu trainieren den sanften Rhythmen der Gnade zu folgen, wenn sie davon ablassen dafür zu sorgen, dass sie bei den anderen einen guten Ruf haben. Sie leben dafür, Gott zu gefallen und werden dafür mit einem wunderbaren Geschenk belohnt. Innerem Frieden und Gelassenheit. amen? Herr, darum bitten wir dich im Namen Jesu. Wir lieben dich. Amen.

### Segen (Bobby Schuller)

Der Herr segne euch und behüte euch. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch Frieden. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.